

Ein kaltes, sehr kaltes Glas mit frisch gebrochenem Eis bestücken. Rühren, das Eis entfernen. Einen Schuss beinahe sämig gefrorenen Whisky einfüllen, dazu die doppelte Menge Cola. Phänomenal.



*Man nennt es Whisky-Cola, aber es ist mehr.
In Tokio, nachts um eins.*

Die Uhr schlug eins.

Es war eine Wanduhr, Mitsuki trug sie im Arm. Sie ging wohl ein wenig vor, denn erst kurz darauf fielen wie um die Wette mit je einem dumpfen, trockenen oder hellen Schlag die anderen Uhren in der Lagerhalle ein.

Überall in der riesigen Halle, in die gut und gerne zwei Leichtflugzeuge gepasst hätten, standen Regale voller Kisten und Kästen, bis zum Rand gefüllt mit allem, was man brauchte, um dreihundert Jahre Japan wiederauferstehen zu lassen. Auch die Wände waren über und über behängt: mit Uhren, Bildern, Kalendern, selbst Teppichen.

Hier, im Fundus einer Filmproduktionsgesellschaft am Rande von Tokio, fand sich fast alles. Wenn der Regisseur zum Beispiel einen »Koffer der 1920-er Jahre« haben wollte, wurde geschwind einer aus dem Fundus gesucht und zum Dreh gebracht. Für diese Aufgabe war seit nun schon fünf Jahren Mitsuki zuständig. Sie war die Requisiteurin.

Für den Dreh um neun Uhr hatte sie eine ganze Reihe von Gegenständen zusammensuchen müssen. Das meiste hatte sich im Fundus gefunden, gefehlt hatte nur noch die Wanduhr, eine »klassische, gediegene«, wie der Regisseur eigens vermerkt hatte, aber die hatte sie zum Glück nun ebenfalls entdeckt. Das gute Stück fest an die Brust gedrückt, war sie auf dem Weg in die Garderobe, wo der Regieassistent auf sie wartete. Mit »Garderobe« war hier allerdings nicht die Künstlergarderobe gemeint, sondern die Kammer, in der die Requisiten bereitgestellt wurden.

Mitsuki hatte eigentlich Szenenbildnerin werden wollen. Sie hatte davon geträumt, große, lebensechte Sets zu entwerfen, am besten ganze Stadtviertel, doch sobald sie bei ihren ersten Dreharbeiten einen Fuß ins Requisiten-

lager gesetzt hatte, war es um sie geschehen gewesen.

Der Fundus war eine Schatztruhe. Und Schatztruhen hatten sie schon als Kind fasziniert. Verbandskästen zum Beispiel. Wenn man die aufmachte, kamen die verschiedensten, mit winzigen Schriftzeichen versehene und bunt gestempelten Beutelchen und Fläschchen zum Vorschein. Verbandsrollen, Desinfektionsmittel, Augentropfen, Pflaster, Apothekeroblaten – lauter Dinge, die ihre Kinderaugen zum Leuchten gebracht hatten.

Mit dem Fundus war es dasselbe, nur größer. Dort wurde Vergangenheit aufbewahrt – in Gegenständen. Dreihundert Jahre Vergangenheit. Für Mitsuki war der Fundus eine »Zeittruhe«, und jedes Mal, wenn sie ihn betrat, fühlte sie sich wie eine Abenteurerin auf großer Expedition. Hinzu kam der Reiz, genau das zu finden, was dem Regisseur vorschwebte. Es war wie ein Spiel.

Problematisch war nur eines: die »Zeit«. Mit der stand Mitsuki auf dem Kriegsfuß. Genauer gesagt: Sie stand mit eben dem auf dem Kriegsfuß, was sie im Arm hielt: mit der Uhr.

Die Uhr, anders ließ es nicht ausdrücken, war ihr Feind. Mitsuki wusste auch, warum. Ihre gemütliche innere Uhr ließ sich einfach nicht mit dem, wie sie es empfand, hektischen Ticken der Welt um sie herum in Einklang bringen. Die strengen Zeitvorgaben des Regisseurs brachten sie deshalb regelmäßig an den Rand des Wahnsinns.

Gong, schlug irgendwo im Fundus noch einmal eine Uhr eins.

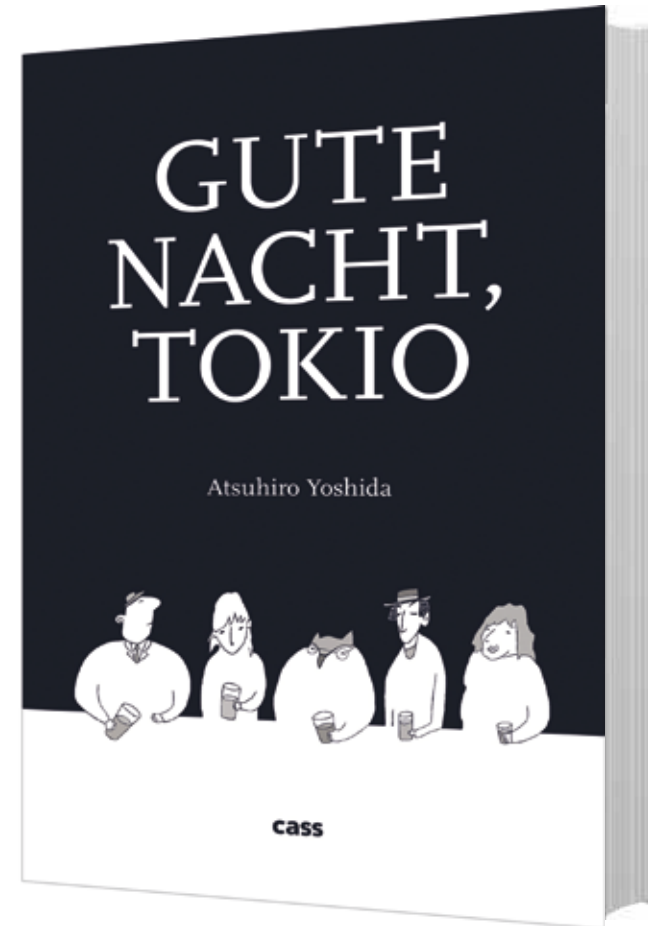
Die letzte wahrscheinlich, die langsamste. Die, die am meisten nachging.

So wie ich.

Mitsuki ruckte die Uhr in ihren Armen zurecht und seufzte.

Atsuhiro Yoshida, geboren 1962 in Tokio, ist ein preisgekrönter Book Designer und spätberufener Schriftsteller, der in seinen mittlerweile zahlreichen Büchern mit leichter Hand den kleinen Dingen nachspürt, die das Leben lebenswert machen und die zu suchen sich in jedem Fall lohnt. Gutes Essen und ein guter Tropfen schaden dabei nicht, im Gegenteil: *Gute Nacht, Tokio*, dessen Umschlagzeichnung natürlich aus der Feder des Autors stammt, beweist es charmant.

Ein Episodenroman, der alle und alles verbindet und den Leser glücklich macht.



Atsuhiro Yoshida
Gute Nacht, Tokio
Aus dem Japanischen von Katja Busson

Geb. mit SU und Leseband
ca. 256 Seiten
ISBN 978-3-944751-28-3
22,00 Euro

Erscheinungsdatum: März 2022



ZUM BUCH

Tokio, nachts um eins. Schräge und weniger schräge Vögel sind unterwegs. Eine Filmrequisiteurin, eine Telefonseelsorgerin, ein Privatdetektiv, eine angehende Schauspielerin, ein Barkeeper. Man trifft sich, verpasst sich, träumt und erinnert sich. Im »Blackbird« des jovialen Taxifahrers Matsui zum Beispiel, oder im »Drehkreuz«, einem von vier Frauen geführten Imbiss, der spätabends öffnet und morgens schließt. Der Mond bescheint die Stadt, und wenn nicht der Mond, dann die Neonlichter. Ein Episodenroman, der alle und alles verbindet und den Leser glücklich macht. Gute Nacht, Tokio.

Deutsche Erstausgabe

»So wunderschön wie unsagbar traurig.«

Alea Brockhaus, Sumikai

»Das wohl bedeutendste Werk der japanischen Kinderliteratur erscheint 87 Jahre nach seiner Erstveröffentlichung nun endlich in deutscher Sprache. Jürgen Stalphps Übersetzung gelingt es, die Magie einer fantastischen Reise einzufangen.«

Jan Lukas Kuhn, TraLaLit

»Kleinod der Fantastischen Literatur.«

Anette Elsner, TLZ



Kenji Miyazawa (1896–1933), geboren in Hanamaki (Präfektur Iwate), ist einer der bekanntesten und beliebtesten Autoren Japans. Bis zu seinem Tod im Alter von 37 Jahren schrieb er zahlreiche Gedichte und Erzählungen. Zu seinen bekanntesten Werken zählen *Das Gasthaus mit den vielen Aufträgen* und *Eine Nacht in der Milchstraßenbahn*, der Klassiker der japanischen Kinderliteratur.



Louise Heymans, geboren 1984 in Köln, studierte Illustration in Hamburg und Macerata, Italien. In ihrem Atelier in Hamburg-Altona erschafft sie stimmungsvolle und detailreiche Bildwelten für Kinder und Erwachsene. Sie erfindet Geschichten, entwirft Grafikerien, Bilder- und Künstlerbücher. Ihre Illustrationen wurden bereits bei Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt, mit dem Förderpreis der Hans-Meid-Stiftung für Buchkunst und auf der internationalen Kinderbuchmesse in Bologna ausgezeichnet. Zur Zeit hat sie einen Lehrauftrag im Bereich künstlerische Druckgrafik an der HAW Hamburg inne.

»Ihr jungen Herren müsst von einiger Bedeutung sein.

Wo kommt ihr eigentlich her? Ahh, ich weiß.

Von weit her, nicht wahr?«



Kenji Miyazawa
Eine Nacht in der Milchstraßenbahn
 Aus dem Japanischen von Jürgen Stalphp
 Illustriert von Louise Heymans

Geb. mit SU (Naturpapier) und Leseband
 104 Seiten | 5 farbige Illustrationen
 ISBN 978-3-944751-27-6
 22,00 Euro

Erschienen: Oktober 2021



ZUM BUCH

Der junge Giovanni lebt allein mit Mutter und Schwester. Als die Mutter krank wird und Giovanni neben der Schule Geld für die Familie verdienen muss, wird er in seiner Klasse zum Außenseiter. Nur Campanella, Sohn des Doktors und Giovanni's bester Freund, hält zu ihm.

Am Abend des Sternenfests finden sich die beiden Jungen plötzlich an Bord der Milchstraßenbahn wieder. Eine phantastische Reise durch den Nachthimmel beginnt, eine Reise voller Abenteuer und märchenhafter Wesen. Doch was hat es mit der Bahn tatsächlich auf sich?

Für Freunde des *Kleinen Prinzen* von Antoine de Saint-Exupéry und jeden anderen, der sich verzaubern lassen möchte!

»Das Romanverbot ist nur zu begrüßen strahlt ziemlich enthoben in die deutsche Gegenwartsliteratur hinein, weil es dessen Produktion als das ausstellt, das es so oft ist – Erzähl-Mau-Mau und Prosa-Bingo, das ohne große Reflexionen zur eigenen Sprachform auszukommen meint. Ito hingegen braucht weniger als 150 Seiten, um der Literatur ihre eigentlichen Trümpfe zu entlocken, die Gegenwart nicht als ein politisches, sondern als ein artistisches Problem zu betrachten, als Herausforderung und Auftrag an das eigene Denken, Sprechen und Schreiben.«

Samuel Hamen, *Luxemburger Tageblatt*

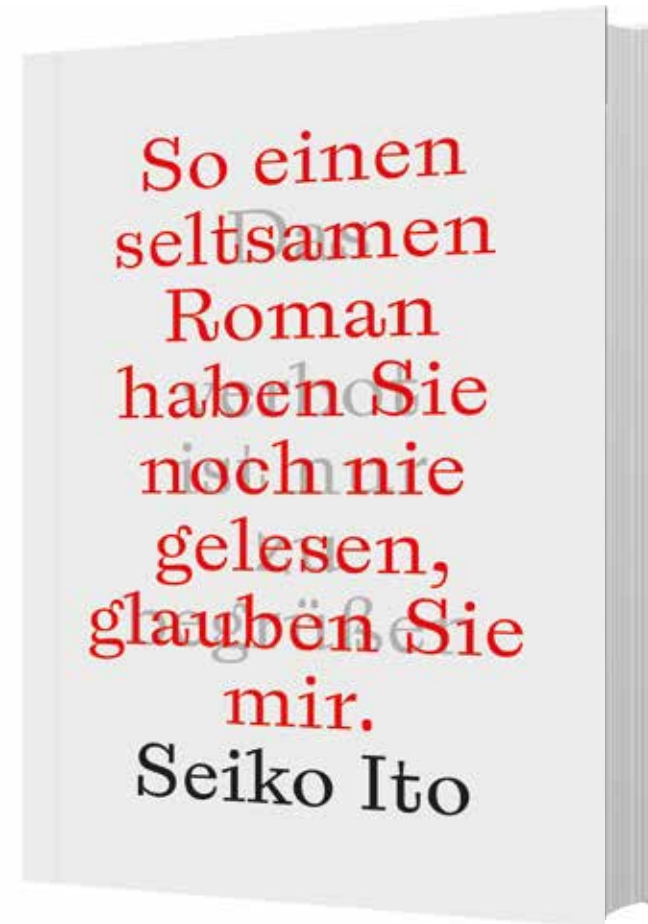


Seiko Ito (*1961), ist Musiker, Schauspieler, Stückeschreiber und in Japan seit Jahrzehnten etablierter Schriftsteller. 2013 erhielt er für seinen Roman *Sōzō-rajio* (»Radio Imagination«) den Yukio Mishima-Preis, den Noma-Preis und den Preis des japanischen Buchhandels. Das Buch wurde ins Französische und Italienische übersetzt, außerdem, wie auch Ito's Miszellenband *Botanical Life*, ins Chinesische. Im deutschen Sprachraum ist Ito noch völlig unbekannt.

© privat

Das ist grosse Kunst, sprachgewaltig übersetzt,
und sie zeigt den Triumph über die Verhältnisse.

Irmela Hijya-Kirschner, *Die Weltwoche*



Seiko Ito
Das Romanverbot ist nur zu begrüßen
Roman
Aus dem Japanischen und
mit einem Nachwort von Jürgen Stalph

Geb. mit transparentem Schutzumschlag
und Leseband
168 Seiten
ISBN 978-3-944751-26-9
22,00 Euro

Erschienen: Mai 2021



ZUM BUCH

Wir befinden uns im Jahre 2036 in der Einzelzelle einer »Sammleinrichtung«. Der 75jährige Häftling, früher in seinem Land, das er nicht mehr beim Namen nennen darf, als Verfasser von Essays und Miszellen bekannt, schreibt »aus freien Stücken«, wie er sagt, ein Loblied auf das von der Besatzungsmacht, der »Asiatischen Union«, kürzlich erlassene Romanverbot. Sein für eine in der Strafanstalt distribuierte Broschur gedachter Text erkundet anhand zahlreicher Beispiele aus der westlichen und östlichen Literatur die Grenzen zwischen diversen literarischen Gattungen, insbesondere die zwischen Essay und Roman. Am Ende schreibt der inhaftierte Autor natürlich keinen Essay, sondern einen Roman, in dem er bald offensichtlich, bald versteckt auch Informationen zu seiner eigenen Lage und zu der des Landes unterbringt.

Deutsche Erstausgabe



Kim Young-ha
Aufzeichnungen eines Serienmörders
 Roman
 Aus dem Koreanischen von Inwon Park

 Geb. mit SU (Naturpapier) und Leseband
 152 Seiten
 ISBN 978-3-944751-22-1
 20,00 Euro



Preis der Hotlist 2020

Die Gogolschen „Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen“ auf Koreanisch, quasi. Spannend bis zum Schluss.

Maria Leitner, Buchkultur

5. Auflage



Jung-hyuk Kim
Dein Schatten ist ein Montag
 Kriminalroman

 Aus dem Koreanischen von Paula Weber
 287 Seiten | frz. Broschur
 ISBN 978-3-944751-20-7
 20,00 Euro



Ein klassischer PI-Roman der Chandler-Schule, zeitgeistig angepasst und eben Korean Style. Und genau das macht das Buch so vergnüglich und charmant.

Thomas Wörtche

Deutsche Erstausgabe

Auf der Shortlist des BücherFrauen-Literaturpreises 2021



Hiromi Goto
Chor der Pilze
 Roman
 Aus dem Englischen von Karen Gerwig

 Geb. mit Schutzumschlag (Naturpapier) und Leseband
 264 Seiten
 ISBN 978-3-944751-24-5
 22,00 Euro

 Erschienen: September 2020



ZUM BUCH

Natürlich spricht sie die neue Sprache, auch wenn keiner in der Familie das glaubt. Dabei könnte sie, wenn sie wollte, im Kopfstand Shakespeare zitieren, bis sie Nasenbluten bekommt, behauptet die alte Dame. Sie ist vor zwanzig Jahren aus Japan eingewandert, sitzt unverrückbar im Flur ihres kanadischen Hauses und beobachtet alles. Als sie ins Heim soll, macht sie sich mitten in einem Schneesturm davon, geht mit einem jungen Trucker, der sie aufließt, auf einen Roadtrip. Niemand weiß, wo sie sich aufhält – außer ihrer Enkelin Muriel, einer jungen, schon in dem neuen Land geborenen Frau, mit der die Großmutter in ständiger telepathischer Verbindung steht. Man erzählt sich drei Leben, ein altes, ein neues, ein mögliches, doppelt gespiegelt und in allen Facetten veränderlich. Ein erzählerisches Meisterstück über kulturelle Identität, über Feminismus und Rassismus. Und eine Hommage an die Heimat, die wir alle im Kopf haben: unsere Sprache. Mit Passagen von betörender Schönheit.

Deutsche Erstausgabe

Nominiert für den LiBeraturpreis 2022

Chisako Wakatake
Jeder geht für sich allein
 Roman
 Aus dem Japanischen von Jürgen Stalph

Geb. mit Schutzumschlag (Naturpapier) und Leseband | Spotlackierung
 109 Seiten
 ISBN 978-3-944751-25-2
 22,00 Euro

Erschienen: Februar 2021



ZUM BUCH

Mit 24 ging Momoko in die große Stadt, nach Tokyo, um die Zwänge der Provinz hinter sich zu lassen, um frei zu sein. Sie war sich für keine Arbeit zu schade, schuftete, passte sich an, gab sich, wie man es von ihr erwartete: folgsam, freundlich, auf Harmonie bedacht. Und schlug so unversehens den Weg ein, den die Gesellschaft ihr vorgab: Mann, Kinder, ein schönes Zuhause.

Jetzt, mit 74, ihr Mann ist tot, die Kinder sind längst aus dem Haus, denkt Momoko nach. Über die Träume, die sie einst hatte. Über die Liebe. Über Einsamkeit. Über das Altern und den Tod. Und nach fünfzig Jahren Leben mit der Hochsprache kommt mit Macht wieder, was die junge Momoko in Tokyo immer für ein Stigma hielt: ihr Dialekt. Ihre Heimat. Berührend und urkomisch zugleich. Ein Buch darüber, was es heißt, Mensch zu sein. Ausgezeichnet mit dem Akutagawa-Preis.

Deutsche Erstausgabe



Natsu Miyashita
Der Spielplatz der Götter
 Eine Familie zieht aufs Land
 Erzählendes Sachbuch

Aus dem Japanischen v. Katja Busson
 Broschur mit SU | 272 S. | 20,00 Euro
 ISBN 978-3-944751-21-4



Rudolf Lindau
Reise um Japan
 Das Land der aufgehenden Sonne im letzten Jahrzehnt der Tokugawa-Zeit

Aus dem Frz. von D. Stalph
 Broschur | 368 S. | 22,00 Euro
 ISBN 978-3-944751-00-9



Manichi Yoshimura
Kein schönerer Ort
 Roman

Aus dem Japanischen v. Jürgen Stalph
 158 Seiten | KB | 17,00 Euro
 ISBN 978-3-944751-19-1



Junichiro Tanizaki
Der Schlüssel
 Roman

Aus dem Japanischen v. Katja Cassing u. Jürgen Stalph
 208 S. | KB | 16,00 Euro
 ISBN 978-3-944751-16-0



Shugoro Yamamoto
Die Rache

Aus dem Japanischen u. mit einem Nachwort v. Katja Cassing | 64 S. mit 4 ganzs. Illustrationen v. Hideki Nagai geb. | Halbleinen | FH | 20,00 Euro
 ISBN 978-3-944751-18-4



Osamu Dazai
Alte Freunde

Aus dem Japanischen v. Jürgen Stalph
 56 S. mit 7 ganzs. Illustrationen v. Susanne Theumer | geb. | Halbleinen
 FH | 18,00 Euro
 ISBN 978-3-944751-14-6



Choukitsu Kurumatani
Musashimaru

Aus dem Japanischen u. mit einem Nachwort v. Katja Cassing | 64 S. mit 7 ganzs. Illustrationen v. Inka Grebner geb. | Halbleinen | FH | 18,00 Euro
 ISBN 978-3-944751-11-5

Vergnügliche Berichte aus der japanischen »Wildnis«. Für alle, die etwas über Japan lernen wollen.

Deutsche Erstausgabe

Fesselnde Zeitreise in eine der spannendsten Epochen Japans.

Eine Zeit, in der sich die japanische Kultur, wie man sie heute kennt, entwickelt hat.

»Warnschrift vor weltweiten totalitären Tendenzen.«
 Steffen Gnam, FAZ

Deutsche Erstausgabe

»Ein extrem vielschichtiges und implikationsreiches Meisterwerk, das der Neuübersetzung und -Platzierung dringend bedurfte, weil es bis heute ein ästhetisch-literarischer Meilenstein ist.«

Thomas Wörtche, Deutschlandfunk

Auch als Hörbuch

»Entzückender Geniestreich auf nur 64 Seiten.«
 Christian Pausch, Radio FM

Deutsche Erstausgabe

»Alte Freunde eignet sich gut, um diesen Autor kennen zu lernen – und das toll illustrierte, sehr hochwertig gemachte kleine Buch wäre auf jeden Fall auch als besonderes Geschenk unbedingt eine Empfehlung wert.«

Ulrich Noller, WDR

»Wunderbar eigensinnig. Eine Entdeckung!«
 Jana Volkmann, Buchkultur

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Katja Cassing
presse@cass-verlag.de

Lizenzen

Oliver Brauer
Agentur Brauer
Elvirastr. 2, Rgb
80636 München
T 089.998208758
hallo@agentur-brauer.de

Auslieferung

GVA
Postfach 2021
37010 Göttingen
T 0551.487177
F 0551.41392

Lieferanschrift
Anna-Vandenhoeck-Ring 36
37081 Göttingen

VERLAGSVERTRETUNG

**Berlin, Brandenburg, Hessen,
Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen,
Sachsen-Anhalt, Thüringen**
Regina Vogel

c/o büro indiebook
T 08141.3089389
F 08141.3089388
vogel@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

**Bremen, Hamburg, Niedersachsen,
Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein**

Christiane Krause

c/o büro indiebook
T 08141.3089389
F 08141.3089388
krause@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

**Baden-Württemberg, Bayern,
Rheinland-Pfalz, Saarland**

Michel Theis

c/o büro indiebook
T 08141.3089389
F 08141.3089388
theis@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de




Hinweis für Buchhändler

Wir stehen für Veranstaltungen zur Verfügung – Verlagspräsentationen, Buchpräsentationen, Lesungen. Gerne stellen wir auch Werbematerial (Poster, Postkarten) zur Verfügung. Sprechen Sie uns an!



Wir unterstützen die Arbeit der Kurt Wolff Stiftung zur Förderung einer vielfältigen Verlags- und Literaturszene

 Preisträger
Deutscher
Verlagspreis 19

cass verlag
Friedensplatz 1
99438 Bad Berka

Leitung
Dr. Jürgen Stalph
stalph@cass-verlag.de

 Preisträger
Deutscher
Verlagspreis 20

T 036458.491707
F 036458.491708
www.cass-verlag.de

Dr. Katja Cassing
cassing@cass-verlag.de

